

Umwelthilfe als Weihnachtsgeschenk

Artenschutzstiftung des Zoos setzt sich für Projekte in Südamerika
und Afrika ein

Von unserer Mitarbeiterin

Martina Erhard



Engagement: Dirk Vogeley und Clemens Becker in Ecuador . Über 24.000 Bäume wurden durch die Stiftung bereits gepflanzt. Archivfoto: Timo Deible/Zoo Karlsruhe

Wie wäre es mit ein paar Quadratmetern Regenwald in Ecuador? Eventuell könnte man sich aber auch für die Aufforstung von Weideland einsetzen? Die Artenschutzstiftung des Karlsruher Zoos macht ein solches Engagement ganz einfach möglich. „Mit unserer alljährlichen Weihnachtsaktion wollen wir die Menschen dazu aufrufen, sich aktiv an unseren Artenschutzprojekten zu beteiligen“, sagt Matthias Reinschmidt, Direktor des Karlsruher Zoos, und erklärt, dass man mit einer Spende verschiedenste Projekte der Artenschutzstiftung unterstützen kann. „Wir sind in diesem Jahr besonders auf Spenden angewiesen, da wir aufgrund der Corona-Pandemie nur knapp 510.000 Besucher im Zoo begrüßen konnten“, so der Direktor. „Da wir sonst immer doppelt so viele Besucher hatten, fällt der Beitrag, der durch den freiwilligen Artenschutz-Euro an der Zoo-Kasse eingenommen wurde, natürlich wesentlich geringer aus.“

Clemens Becker, stellvertretender Zoodirektor und, zusammen mit Matthias Reinschmidt, Vorsitzender der Artenschutzstiftung, regt an, Baum- und Regenwaldpatenschaften an Weihnachten zu verschenken. „Ein ideales Geschenk für jene, die schon alles haben“, meint er. „Ab einer Spendensumme von 20 Euro gibt es eine personalisierte Spendenurkunde“, fügt er hinzu und beschreibt die diversen Projekte: „Unser

Einsatz in Ecuador schützt die Biodiversität in dem südamerikanischen Land“, erklärt er. Die Artenschutzstiftung hat dort bereits 62 Hektar Regen- und Weideland gekauft. Sie sorgt dafür, dass der Regenwald geschützt wird und dass das Weideland wieder aufgeforstet wird. Bisher konnten bereits rund 24.000 Bäume gepflanzt werden. Aktuell bemüht man sich darum, ein 84 Hektar großes Areal zu erwerben.

Hilfe bekommt die Artenschutzstiftung bei ihrem Engagement in Ecuador von der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK). „Wir unterstützen die Klimapartnerschaft zwischen der Stadt Karlsruhe und dem Kanton San Miguel de los Bancos in Ecuador“, erklärt KEK-Geschäftsführer Dirk Vogeley. Daher sei es naheliegend gewesen, als Kooperationspartner in das Ecuador-Projekt der Artenschutzstiftung einzusteigen, fügt er hinzu. Ein entsprechender Vertrag wurde nun unterzeichnet. Während die Artenschutzstiftung die Flächen erwirbt, kümmert sich KEK um das Bepflanzen der Flächen. „Wir verwenden dafür heimische Bäume, die in einer Baumschule vor Ort aus Samen gezogen werden“, sagt Vogeley. Insgesamt werden mehr als 40 verschiedene Baumarten gepflanzt, sodass ein gesunder Mischwald entsteht. „Uns geht es darum, Lebensräume zu schützen, KEK will etwas für die CO₂-Bilanz tun. Das sind zwei Ziele, die sich gut ergänzen“, meint Reinschmidt.

„Besonders am Herzen liegt uns auch unser Kenia-

Projekt“, versichert Becker. Als Projektpartner des World Wide Fund For Nature (WWF) konnte die Stiftung in der Masai Mara über 1.000 Hektar Savannen-Gebiet pachten und setzt sich nun für eine nachhaltige Entwicklung des Gebiets ein. So wurden unter anderem Zäune entfernt. „Dadurch können nun die großen Tierwanderungen wieder ungehindert stattfinden“, so Reinschmidt.

Service

Weitere Informationen zu den Projekten und zu den Spendenurkunden gibt es im Internet unter der Adresse www.karlsruhe.de/artenschutz

Unser Einsatz

in Ecuador schützt die Biodiversität.

Clemens Becker

stellvertretender Zoodirektor